

## eikones JT: Nachleben & Rekonstruktion (Basel, 13-15 Nov 08)

Heike Freiberger

eikones Jahrestagung  
Nachleben und Rekonstruktion. Vergangenheit im Bild  
Schaulager, Basel, 13. - 15. November 2008

Die Vergangenheit ist unwiederholbar, nicht aber unsichtbar: zum einen bleiben Bilder und Spuren von ihr zurück, zum anderen lassen sich Rekonstruktionen herstellen, also Formen der Sichtbarmachung, die selbst nicht alt sind, aber Vergangenes nachstellen, simulieren oder vorstellbar machen (Rekonstruktionszeichnungen, Modelle, Animationen). Die Tagung handelt von den unterschiedlichen Schauplätzen, an denen eine solche Vermittlung zwischen Gegenwart und Vergangenheit stattfindet. Welche besonderen ästhetischen und epistemischen Eigenschaften sind es, die Vergangenes im Bild bzw. die es als Bild zur Darstellung bringen? Wie handhabt man die paradoxe Zeitlichkeit visueller Fragmente, die als überlebende Bilder (Didi-Huberman) Vergangenheit und Gegenwart verschränken? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Wiederherstellung und Konstruktion, Faktizität und Imagination? Wie werden die Möglichkeiten und Grenzen visueller Vergegenwärtigung in der Kunst zur Darstellung gebracht - etwa im Herstellen vermeintlich historischer Spuren oder durch die Rekonstruktion von Schauplätzen?

In allen Fällen des Nachlebens und der Rekonstruktion entfalten Bilder ein komplexes Eigenleben, statt transparente Medien oder Fenster in die Vergangenheit zu sein. Deshalb soll gerade nach den besonderen Eigenschaften gefragt werden, mit deren Hilfe der Versuch einer visuellen Wiederherstellung ermöglicht, zugleich aber auch abgelenkt und auf die Bedingungen dieser Wiederherstellung selbst zurückgelenkt wird: die Narrativität, aber auch das Stummsein der Bilder, ihr möglicher Status als Dokument oder Spur, ihre ästhetischen und materiellen Qualitäten (Farbigkeit, Altersspuren, Unschärfe etc.). Vor allem im Bereich der historischen Wissenschaften ist danach zu fragen, ob es ausreicht, Bilder des Vergangenen - analog zur Schrift - als historische Quellen zu betrachten. Welche Formen der Betrachtung und Vergegenwärtigung sind denkbar, die Bilder nicht nur im Hinblick auf ihre blosse Informativität bewerten, sondern gerade auch ein ästhetisch, affektiv oder durch Empathie vermitteltes Verständnis einbeziehen?

Konzeption: Peter Geimer, Michael Hagner

## PROGRAMM

Donnerstag, 13. November

17:00

Begrüssung

Theodora Vischer, Antonio Loprieno, Gottfried Boehm

17:15 - 18:00

Einleitung

Peter Geimer (Zürich)/Michael Hagner (Zürich)

18:00 - 19:00

Georges Didi-Huberman (Paris)

A la recherche du peuples perdu

19:00 - 20:00

Helmut Lethen (Wien)

Spuren im Zeitalter der Zirkulation

Moderation: Ludger Schwarte (Basel)

Freitag, 14. November

9:00 - 10:00

Claudine Cohen (Paris)

Changing Images of the Neandertals and the Quest for our Origins

10:00 - 11:00

Marc-Antoine Kaeser (Neuchâtel)

La reconstitution savante, otage des représentations imaginaires. Le mythe lacustre et ses images, hier et aujourd'hui

11:00 - 11:30 Pause

11:30 : 12:30

Dieter Bartetzko (Frankfurt)

Wir sind nicht leicht umzubrechen - Die virtuelle Realität aktueller Rekonstruktionen in Deutschland

12:30 - 14:00 Mittagspause

Moderation: Emmanuel Alloa (Basel)

14:00 - 15:00

Elisabeth Bronfen (Zürich)

Pathosformeln des Krieges und ihr Nachleben in Hollywood

15:00 - 16:00

Thomas Elsaesser (Amsterdam)

Migration und Motiv: Bild-Reminiszenzen im fiktionalen und dokumentarischen Film

16:00 - 16:30 Pause

16:30-17:30

Andreas Cremonini (Basel) /Valentin Groebner (Luzern)

Es kommen sehen. Johan Grimonprez' Video Dial H.I.S.T.O.R.Y

Moderation: Jörg Huber (Zürich)

18:00

Abendvortrag: Jeff Wall (Vancouver)

Samstag, der 15. November

10:00 - 11:00

Johannes Grave/Arno Schubbach (Basel)

Zug um Zug - Vergangenheit im Bild

11:00 - 12:00

Tanja Michalsky (Berlin)

Zwischen den Bildern. W.G. Sebalds Gewebe der Erinnerung

12:00-13:00 Mittagspause

13:00 - 14:00

Beat Wyss (Karlsruhe)

Der historische Gemeinplatz als Produktivkraft: Kulturelle Identität

14:00 - 15:00

Milena Massalongo (Verona)

Was ist ein Dokument? Zeugniswert und Erzählwert der Bilder

Moderation: Urs Stahel (Winterthur)

Referentinnen und Referenten

Emmanuel Alloa, NFS Bildkritik, Universität Basel

Dieter Bartetzko, Architekturkritiker, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Elisabeth Bronfen, Professorin für Anglistik, Universität Zürich

Claudine Cohen, Maître de Conférences, Centre de recherches sur les arts et le langage, Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris

Andreas Cremonini, Assistent am Philosophischen Seminar der Universität

Basel

Georges Didi-Huberman, Maître de Conférences, Centre d'Histoire et Théorie des Arts, Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris

Thomas Elsaesser, Professor für Filmwissenschaft, Institut für Kunst und Kultur der Universität Amsterdam

Peter Geimer, Oberassistent an der Professur für Wissenschaftsforschung ETH Zürich, NFS Bildkritik, Universität Basel

Johannes Grave, NFS Bildkritik, Universität Basel

Valentin Groebner, Professor für Allgemeine Geschichte und Schweizer Geschichte des Mittelalters und der Renaissance, Universität Luzern

Michael Hagner, Professor für Wissenschaftsforschung ETH Zürich, NFS Bildkritik, Universität Basel

Jörg Huber, Professor am Institut für Theorie der Zürcher Hochschule der Künste

Marc-Antoine Kaeser, Assistenzprofessor am Institut für Geschichte, Universität Neuchâtel

Helmut Lethen, Direktor des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) Wien

Milena Massalongo, Stipendiatin des Fachbereichs Germanistik der Universität von Verona

Tanja Michalsky, Professorin für Kunstgeschichte, Universität der Künste Berlin

Arno Schubbach, NFS Bildkritik, Universität Basel

Ludger Schwarte, FAG-Assistenzprofessor "Theorie der Bilder", NFS Bildkritik, Universität Basel

Urs Stahel, Direktor des Fotomuseum Winterthur

Jeff Wall, Künstler, Vancouver

Beat Wyss, Professor für Kunstgeschichte an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Veranstalter

eikones, Nationaler Forschungsschwerpunkt Bildkritik

in Zusammenarbeit mit Schaulager

Veranstaltungsort

Schaulager, Ruchfeldstrasse 19, CH-4142 Münchenstein/Basel

- ab Bahnhof SBB, Tram Nr.11, (Richtung Aesch) bis Station Schaulager
- ab Badischer Bahnhof, Tram Nr.2 (Richtung Binningen Kronenplatz) bis Station Bahnhof SBB, umsteigen in Tram Nr.11, (Richtung Aesch) bis Station Schaulager

Anmeldung erwünscht bis 10. November 2008 bei [www.eikones.ch](http://www.eikones.ch), da die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt ist.

Die Teilnahme ist kostenlos. Programmänderungen vorbehalten.

Informationen unter:

[www.eikones.ch](http://www.eikones.ch)

[www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

Quellennachweis:

CONF: eikones JT: Nachleben & Rekonstruktion (Basel, 13-15 Nov 08). In: ArtHist.net, 28.10.2008. Letzter Zugriff 12.01.2026. <<https://arthist.net/archive/30846>>.